

GURTENLÄUFER



gegründet 1948

In dieser Nummer:



Bericht vom 3. Otto-Burkhalter-Gedenkturnier

Zwischenstand in Winterturnier, Cup und BVM

Erinnerungen an frühere Zeiten: Die Post

EDITORIAL

Liebe Leser,

wieder ist ein Schachjahr vorüber und Zeit etwas Rückschau zu halten. Unser Verein ist noch ein Jahr älter geworden und wir kriegen das Alter zu spüren. Wir haben einen Seniorennachmittag, ein Seniorenturnier, einen Seniorencup, einen Altjahreshöck, ein Gedenkturnier, ein gutes Dutzend Ehrenmitglieder und etwa die Hälfte der Gürteler ist entweder Veteran, Senior oder eben Ehrenmitglied. Ich will jetzt aber hier nicht in das Lamento vom aussterbenden Verein oder einer verfehlten Nachwuchsförderung verfallen, denn wir sind zwar alt, aber nach wie vor gesund und aktiv: Unsere Seniorenabteilung floriert, die Beteiligung am Mittwoch Nachmittag ist mittlerweile grösser geworden als diejenige am Dienstagabend und unsere Anlässe, wie zum Beispiel der Altjahreshöck, werden immer noch rege besucht. Zum Alter aber gehört leider auch das Abschiednehmen. Wieder haben wir in diesem Jahr mit Bruno Segessemann ein Ehrenmitglied verloren und im letzten Monat ist auch Hans Geber, ein langjähriges ehemaliges Vereinsmitglied gestorben. Otto hat ihm in diesem Gurtenläufer einen Nachruf verfasst und der Redaktor hofft jetzt nur, dass Otto nicht so schnell solcher Ursachen wegen zur Feder greifen muss. Aber eben, wir sind ein alter Verein und auch Gürteler leben zwar länger, aber doch nicht ewig. Wir haben noch gute Jahre vor uns, genießen wir sie zusammen und tragen Sorge dazu, lassen aber auch die fernere Zukunft unseres Vereins nicht ausser Auge. Und so wünscht Euch der Redaktor frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr!

Thomas Hartmann, Redaktor

Titelbilder

Impressionen vom Otto-Burkhalter-Gedenkturnier: links Hildegard Schwab im Spiel gegen Otto Neuenschwander, rechts das Siegertrio Marcel Gyger, Fritz Maurer und Daniel Portenier.

Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins Gurten, erscheint 4-5mal pro Jahr

Auflage: 260 Exemplare

Redaktion Thomas Hartmann
Seftigenstrasse 289
3084 Wabern
031 961 86 21
079 308 74 80
thomasmann@freesurf.ch

Präsident Jürg Burkhalter
Hildanusstrasse 5
3013 Bern
031 333 19 91

Spielleiter Gian-Paolo Federspiel
Fährstrasse 30
3004 Bern
031 352 90 21 (P)
031 338 10 15 (G)
gp1@swissonline.ch
federspielg@post.ch

Mutationen Josef Rüdüsüli
Lilienweg 67
3098 Köniz
031 971 30 27 (P)
031 339 37 03 (G)
rudisuli@bluewin.ch

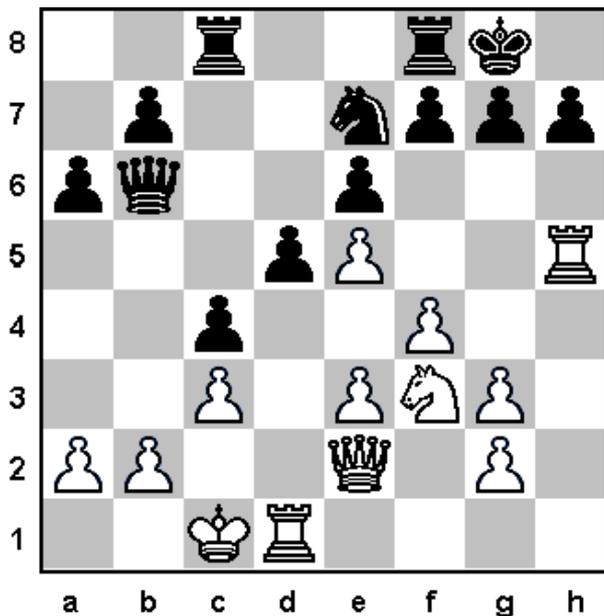
Spiellokal Restaurant Galaxy
Effingerstrasse 20
3008 Bern
031 381 90 38

Spielabend Dienstag 20.00 Uhr

Homepage <http://www.asvgurten.ch.vu/>

E-Mail gurtenlaeufer@hotmail.com

Vorschau und Inhalt



Senioren am Werk

Den Senioren (und nicht nur denen) wird ja öfters nachgesagt, sie seien viel zu schnell mit einem Remis einverstanden, nur um dann schneller beim Jass dabei zu sein. Dass das nicht immer der Fall sein muss, beweist die Partie von Erwin Wintzenried gegen Hans Held. Weiss baute sich im Diagramm nebenan bei ungleichen Rochaden eine vielversprechende Stellung gegen den schwarzen König auf und schritt nun zur Tat. Zu welcher erfährt Ihr auf Seite 8.

Erinnerungen an frühere Zeiten - Die Post



Die Post als Arbeitgeber ist auch heute noch ein aktuelles Thema. Wie es früher zu- und herging und was an Disziplin von den Mitarbeitern so alles verlangt wurde damals, erfährt Ihr aus einer neuen Folge von Otto Neuenschwangers „Erinnerungen an frühere Zeiten“ auf Seite 16.

Inhalt	
Editorial	2
Vorschau und Inhalt	3
Einladung zu Hauptversammlung 05	4
Winterturnier und Cup	5
Seniorenmeisterschaft und -Cup	7
Partienteil	8
BVM	10
Otto-Burkhalter-Gedenkturnier	12
Hans Gerber	16
Erinnerungen an frühere Zeiten	16

Einladung Altjahreshöck	20
Kegelmeisterschaft	21
Vorstandssessen	22
Ausschreibung Skiplausch Lenk	24
Problemschach	25
Denksport	28
ASV Gurten Homepage	28
GUSPO-Mitteilungen	29
Vereinsgotte	29
Termine	30
Führungsliste	31

Einladung zur Hauptversammlung

vom 22.1.05, 17.00 Uhr im Restaurant Galaxy

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 13.3.04
2. Korrespondenzen und Mutationen
3. Berichte
 - a) des Präsidenten
 - b) des Spielleiters
 - c) des Materialverwalters
 - d) des Redaktors
4. Jahresrechnung 2004
5. Jahresprogramm 2005
6. Jahresbeiträge 2005
7. Budget 2005
8. Wahlen
 - a) des Präsidenten
 - b) der übrigen Vorstandsmitglieder
 - c) der Revisoren
 - d) der Delegierten
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Verschiedenes

Allfällige Anträge sind dem Präsidenten spätestens 3 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich einzureichen.

Nach der Hauptversammlung wird den teilnehmenden Aktivmitgliedern vom Verein wie gewohnt ein kleiner Imbiss offeriert.

Ich hoffe, dass möglichst viele (rechtzeitig) erscheinen werden. Allfällige Entschuldigungen sind schriftlich an den Präsidenten (Jürg Burkhalter, Hildanusstrasse 5, 3013 Bern oder juerg.burkhalter@bfs.admin.ch) zu richten.

Der Präsident
Jürg Burkhalter

Schweizer Schach-Antiquariat

Deutsche, französische, italienische Bücher neu und alt. Ältere Jahrgänge der „Schweizerischen Schachzeitung“. Kauf und Verkauf.

Matthias Burkhalter, Schindelacher, 3128 Rümligen,
E-Mail: matthias.burkhalter@bluewin.ch

Winterturnier 04/05

Zwischenstand nach dem 7.12.2004

Kategorie A

Nach nicht ganz einem Drittel des Pensums hat sich der Vorjahressieger und Favorit Matthias Burkhalter schon etwas abgesetzt. Da die übrigen Spieler angesichts der vielen Remisen ziemlich friedfertig zu sein scheinen, hat der Rest der Rangliste noch keine Konturen, selbst der Letzte liegt nur einen Verlustpunkt hinter dem Zweiten!

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Burkhalter, Matthias	■	½	1	1				1	3.5	6.25
2.	Federspiel, Gianpaol	½	■			½	½	1		2.5	3.75
3.	Streit, Anton	0		■	½	½	1	½		2.5	3.00
4.	Held, Hans	0		½	■	1	½			2.0	2.75
5.	Engler, Ruth		½	½	0	■				1.0	2.50
6.	Rolli, Heinz		½	0	½		■			1.0	2.25
7.	Süess, Bernhard		0	½				■	½	1.0	1.50
8.	Gerber, Heinz	0						½	■	0.5	0.50

Kategorie B

Im B, eigentlich sonst dem Reich der Remisjäger (oder sollte man diese besser als Remiswinger bezeichnen?), setzt sich die Jugend vorne ab und es dürfte für die übrigen Spieler schwer werden Matthias Balsiger und Michael Burkhalter von den Aufstiegsrängen noch zu verdrängen.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Balsiger, Matthias	■	½	1	½	1	1			4.0	7.50
2.	Burkhalter, Michael	½	■	0		1		1	1	3.5	4.50
3.	Dinther, Urs	0	1	■		½		1		2.5	5.25
4.	Burkhalter, Jürg	½			■		1			1.5	3.00
5.	Burkhard, Peter	0	0	½		■	1			1.5	2.25
6.	Hühnli, Alfred	0			0	0	■	1		1.0	1.00
7.	Bähler, Beatus		0	0			0	■	1	1.0	0.00
8.	Küenzi, Markus		0					0	■	0.0	0.00

Kategorie C

Stolz ziert Giuliana Brüggemann die Tabellenspitze im C! Allerdings sitzen ihr diverse Herrschaften, noch mit einigen Partien im Rückstand, gefährlich im Nacken.

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	Punkte	SoBerg
1.	Brüggemann, Giulian		1	0	0	1		1	3.0	4.50
2.	Bonassoli, Gianpietro	0			½	1	1		2.5	2.75
3.	Bertholet, Pierre	1				0		1	2.0	4.00
4.	Streit, Alex	1	½						1.5	4.25
5.	Schwab, Hildegard	0	0	1			0	0	1.0	2.00
6.	Burkhalter, Simon		0			1			1.0	1.00
7.	Mäder, Roland	0		0		1			1.0	1.00

Cup 04/05

Abgesehen von Toni's Ausscheiden mussten sich keine weiteren Favoriten aus dem Cup verabschieden, denn nebst fehlenden Ausrutschern gab es auch noch keine Direktbegegnungen der Favoriten.

1. Runde

Lüthy, Kurt	-	Federspiel, Gianpaolo	0 - 1
Held, Hans	-	Bardola, Hansjörg	0 - 1
Burkhalter, Michael	-	Balsiger, Matthias	1 - 0
Bonassoli, Gianpietro	-	Burkhalter, Simon	1 - 0
Pfluger, Erwin	-	Burkhalter, Matthias	0 - 1
Burkhalter, Jürg	-	Rüdisüli, Sepp	0 - 1
Streit, Anton	-	Dintheer, Urs	0 - 1
Küenzi, Markus	-	Hartmann, Thomas	0 - 1
Bähler, Beatus	-	Engler, Ruth	0 - 1
Hühnli, Alfred	-	Rolli, Heinz	1 - 0
Jaggi, Rolf	-	Süess, Bernhard	1 - 0
Zahnd, Emilie	-	Streit, Alex	0 - 1
Gerber, Heinz	-	Burkhard, Peter	1 - 0

Zwischenrunde

Streit, Alex	-	Hühnli, Alfred	
Burkhalter, Michael	-	Hartmann, Thomas	
Rüdisüli, Sepp	-	Dintheer, Urs	
Gerber, Heinz	-	Bonassoli, Gianpietro	1 - 0
Engler, Ruth	-	Burkhalter, Matthias	0 - 1

Noch im Rennen sind die folgenden, ohne Zwischenrunde für die Viertelfinals qualifizierten Spieler: Federspiel Gianpaolo, Bardola Hansjörg und Jaggi Rolf.

Seniorenmeisterschaft 2004/05

Wieder erfreut sich die Seniorenmeisterschaft einer regen Beteiligung. Nicht weniger als 28 Spielerinnen und Spieler kämpfen jeweils am Mittwochnachmittag um Punkte, öfters auch nur um halbe.

Klasse A

1	Kunz Fritz	6 Partien	3 ½	Punkte
2	Held Hans	4 Partien	2 ½	Punkte
3	Bauert Edwin	4 Partien	2	Punkte
4	Schirmer Hans	3 Partien	1 ½	Punkte
	Bardola Hansjörg	3 Partien	1 ½	Punkte
	Rolli Heinz	3 Partien	1 ½	Punkte
	Schwab Hanspeter	3 Partien	1 ½	Punkte
7	Rüfenacht Hansruedi	4 Partien	1 ½	Punkte
9	Winzenried Erwin	2 Partien	½	Punkte

Zwei Spieler liegen einen halb Punkt über der 50%-Marke, zwei darunter, man ist geneigt anzunehmen, dass genau zwei Partien nicht Unentschieden endeten, mit Fritz und Hans als bisher einzigen Gewinnern einer Partie. Aber das ist natürlich nur eine etwas boshafte Vermutung des Redaktors.

Klasse B

1	Wettstein Alexander	3 Partien	2 ½	Punkte
2	Hofer Willy	4 Partien	2 ½	Punkte
	Kamplade Walter	4 Partien	2 ½	Punkte
4	Pfluger Erwin	2 Partien	2	Punkte
5	Lüthy Kurt	4 Partien	2	Punkte
6	Keller Werner	2 Partien	1 ½	Punkte
7	Rüfenacht Anton	3 Partien	1 ½	Punkte
8	Häberlin Eugen	4 Partien	½	Punkte
9	Stucki Ruedi	4 Partien	0	Punkte

Abgesehen von 2 schon etwas abgehängten Spielern sind auch in der B-Klasse noch alle Teilnehmer bei den Leuten und haben intakte Aufstiegschancen.

Klasse C

1	Brüggemann Giuliana	4 Partien	4	Punkte
2	Burkhard Peter	4 Partien	3	Punkte
3	Neuenschwander Otto	5 Partien	3	Punkte
4	Küenzi Markus	2 Partien	2	Punkte
5	Bonassoli Gian-Pietro	4 Partien	2	Punkte
6	Schwab Hildegard	4 Partien	1 ½	Punkte
7	Blank Ernst	3 Partien	1	Punkte
8	Thut Werner	4 Partien	1	Punkte
	Zahnd Emilie	4 Partien	1	Punkte
10	Streit Irmgard	4 Partien	0	Punkte

Auch bei den SeniorInnen liegt Giuliana in der C-Klasse vorne, aber hier unangefochten mit dem Punktemaximum! Die Herren der Schöpfung hinter ihr sind also echt gefordert!

Seniorencup 2004/05

1.Runde

Thut Werner	- Mathys Paul	1 : 0
Küenzi Markus	- Mani Martin	0 : 1
Keller Werner	- Loeffel Jean-Pierre	0.5 :0.5
Pfluger Erwin	- Kunz Fritz	
Blank Ernst	- Rolli Heinz	0 : 1
Burkhard Peter	- Bardola Hansjörg	1 : 0
Häberlin Eugen	- Brüggemann Giuliana	1 : 0
Stucki Rudolf	- Winzenried Erwin	0 : 1
Held Hans	- Schwab Hanspeter	0 : 1
Bonassoli Gian-Pietro	- Rüfenacht Hansruedi	0 : 1
Lüthy Kurt	- Rüfenacht Anton	0 : 1

Partienteil

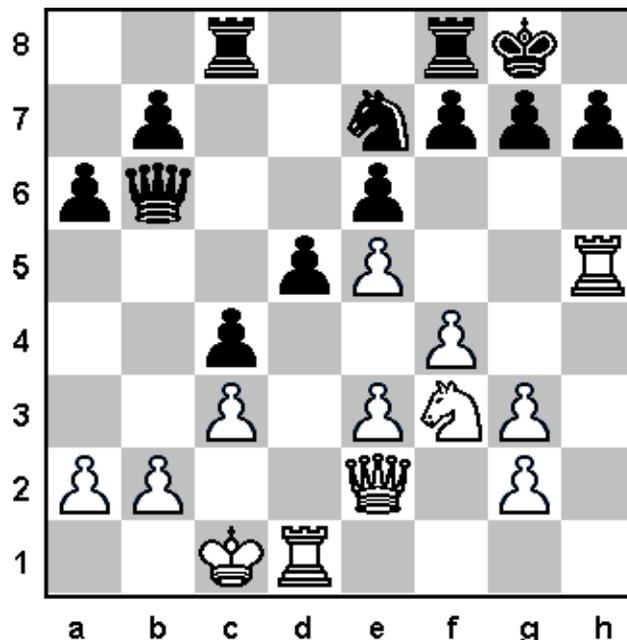
Offenbar hat meine Bemerkung über zuviele Remisen in der A-Klasse der Senioren schon vor deren Veröffentlichung Wirkung gezeigt, wie die hübsche nachfolgende Angriffspartie von Erwin Winzenried gegen Hans Held (mit Kommentaren des Verlierers) zeigt.

Der Redaktor ist übrigens jederzeit Abnehmer von kommentierten Partien aus der Leserschaft, denn schliesslich redigiert er eine Schachzeitung und es ist doch mindestens so vergnüglich die Schachzitate seiner Kollegen nachzuspielen, als die viel schwerer verständlichen eines Kasparows oder Kramniks.

Winzenried Erwin - Held Hans
Senioren ASV Gurten, 08.12.2004

1.Sf3 d5 2.d4 Sc6 [2...Sf6 3.Lg5=] 3.Lf4 Lf5
4.e3 e6 5.c3 Verwehrt dem Gegner b4
5...a6 Deckt b5 [5...Sge7 6.Sh4=] 6.Ld3
[6.Sbd2 Le7=] 6...Sge7 7.Dc2 Lxd3 8.Dxd3
Sg6 9.Lg3 Le7 10.Sbd2 0-0 11.Se5 [11.0-0
Dd7=] 11...Scxe5 12.dxe5 Lh4 13.f4 c5
14.Sf3 Lxg3+ 15.hxg3 Db6 [15...Da5
16.g4=] 16.0-0-0² Tac8 Will c4 spielen
[16...Tae8 17.Kb1=] 17.Th5 [17.g4 Tfe8²]
17...c4 Schwarz erobert Raum [17...Da5
18.Kb1²] 18.De2 [18.Dd2²] 18...Se7?
[18...Da5 nur damit konnte man noch auf
Rettung hoffen 19.a3 Tfe8²]
(siehe Diagramm nebenan)

19.Txh7!+- Beseitigt den Bauernschutz.
19...Sf5 [19...Kxh7 Hinlenkung nach h7
20.Sg5+] 20.Tdh1 f6 [20...Sh6 ist noch eine
dünne Chance 21.T7xh6! Zerstörung der
Bauerndeckung 21...gxh6+-] 21.exf6 gxf6
[21...Txf6 ist ein letzter Versuch 22.Th8+
Kf7 23.Se5+ Ke7 24.Txc8 Sxg3+-] 22.Se5!
Motiv: Räumung für den Zug e2-g4
22...Dxe3+ [22...fxe5 23.Dg4+ Ein klassi-
sches Mattmotiv] 23.Dxe3 Sxe3 [23...Sh6



Stellung nach dem 18. Zug von Schwarz

ändert nichts am Ausgang der Partie
24.T1xh6 f5 25.Th8+ Kg7 26.T6h7+ Kf6
27.Td7 Txh8 28.Tf7#] 24.Th8+ Kg7
25.T1h7# 1-0

Hans Held

Der alte Stapi



der neue Stapi



und du



Das Stadtpräsidium ist auch nach den Wahlen immer noch in fester in Hand der **GUSPO!**
Ein guter Grund also, **DICH** für eine Mitgliedschaft zu bewerben, auch wenn du keine Ambitionen hegst, dereinst als Nachfolger von Alex anzutreten. Melde dich doch umgehend bei Matthias Burkhalter, dem GUSPO-Präsidenten und schon gehörst du zum Gönnerklub des ASV Gurten.

BVM 2004/05

Ichweissichweiss es hilft der BVM wenig und der tadellosen Spielleitung noch weniger, wenn ich der in einer Popularitätskrise steckenden Meisterschaft auch noch eins drauf haue. Aber irgendwie ist der Abwärtstrend dieses Jahr noch mehr spürbar. Mit 7 Mannschaften wurde in der A-Klasse gestartet, ohne den kränkelnden Grossklub SK Bern und nach einer Runde gar auch noch ohne Köniz/Wabern 1. Nun werden also jeweils 2 Matches pro Runde ausgetragen, zwei Mannschaften sind dann spielfrei und die Rangliste ist folglich noch weniger aussagekräftig als diejenige der Eishockeymeisterschaft. Dass der SK Bantiger die meisten Mannschaften stellt, ist zwar sehr erfreulich für diesen Verein, belegt aber das geringe Interesse der übrigen Mannschaften. Die Ambience der beiden ersten Runden war auch nicht berauschend, im Galaxy wurden wir in die schlecht geheizte Hinterkammer geschickt und in der zweiten, auswärts ge-

gen SchwarzWeiss, spielten wir gar in einem Lagerraum irgendwo in der Pampas (einem Industriegebiet an einer Ausfallstrasse).

Sportlich wird es für uns diese Saison schwierig werden, Hamza hat sich temporär vom Schach zurückgezogen (um sich das Rauchen abzugewöhnen, nicht das Schachspielen) und durch den Rückzug des SK Berns haben sich andere Mannschaften verstärkt. Um die letzten Plätze zu streiten ist halt eindeutig weniger motivierend als um Medaillentränge zu kämpfen.

Zu hoffen ist, dass es nächstes Jahr wieder aufwärts geht, wenn klar wird, was aus den Resten des SK Berns geworden ist und ich bin überzeugt, dass dann sicher die eine oder andere erfolgshungrige Mannschaft sich wieder an der BVM beteiligen wird.

Hier nun unsere Erfolge und Misserfolge in unseren ersten beiden Begegnungen:

2. Runde: ASV Gurten

- SK Bümpliz 1

3 : 3

Hartmann Thomas	- Nideröst Bruno	0 : 1
Draganjac Ivica	- Schneuwly Achim	0 : 1
Burkhalter Matthias	- Pleininger Rudolf	1 : 0
Jaggi Rolf	- Winkler Michael	0 : 1
Hefti Gabriel	- Vollenweider Morit	1 : 0
Federspiel Gian-Paolo	- Kläy Willi	1 : 0

In der zumindest für uns ersten BVM Runde, in der offiziell ersten hatten wir spielfrei, spielten wir wie fast immer gegen den SK Bümpliz. Elomässig waren uns die Bümplizer etwas überlegen, vor allem an den vorderen Brettern. Der Wettkampf war von Anfang an offen und an einigen Brettern wechselte der Vorteil von Schwarz nach Weiss oder umgekehrt, zu unserem Nachteil leider vor allem am 2. und 4. Brett, wo jeweils mindestens ein Remis

dringlegen wäre. Dafür kam Matthias gegen Pleini zu einem schön herausgespielten Sieg, Gianni-Paolo gewann ebenfalls überzeugend und Gabriel mit etwas Glück (wenn ich mich noch richtig erinnern kann). Der Schreibende brachte wenig Gutes zustande und verlor folgerichtig. Am Schluss schaute wenigstens ein Unentschieden heraus, den Punkt nehmen wir zwar gerne, hätten den doppelten aber in greifbarer Nähe gehabt.

3. Runde: SG Schwarz-Weiss 1 - ASV Gurten 5 : 1

Curien Nicolas	- Hartmann Thomas	1 : 0
Nuri Karo	- Draganjac Ivica	½ : ½
Leutwyler Mathias	- Burkhalter Matthias	½ : ½
Klauser Markus	- Spring Markus	1 : 0
Fankhauser Bruno	- Hefti Gabriel	1 : 0
Rickly Matthieu	- Federspiel Gian-Paolo	1 : 0

Die erste Hürde dieses Wettkampfes bewältigten wir mit Bravour, alle 6 Spieler fanden nämlich den Weg in die Hinter Räume eines Lagers an der Freiburgstrasse vierhundertundwasserquetschtes, dem Spiellokal der SG Schwarz-Weiss. Das war dann fast schon alles an Positivem, was es zu vermeiden gab, die Remisen von Matthias und Ivica dürfen noch dazugerechnet werden. Die übrigen Gürteler

übten sich in diskreter Zurückhaltung und liessen die Punkte bei den Gastgebern liegen, Lagerraum dazu haben die dort ja in Hülle und Fülle. Wie die Zwischenrangliste zeigt, sind wir nach Verlustpunkten gerechnet Letzter, allerdings nur einen Einzelpunkt hinter den Medaillenrängen. Die nächste Runde gegen Bubenberg sollte also unbedingt etwas Zählbares liefern.

Zwischenrangliste nach der 3. Runde Kategorie A

	Sp.	MP	EP
SG Schwarz-Weiss 1	3	6	13
SK Diagonal 1	2	2	6
SK Bümpliz 1	2	1	5
SK Bantiger 1	2	1	5
ASV Gurten	2	1	4
SK Köniz Bubenberg	1	1	3

Frauenfreundschaften:

Eine Frau ist die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen. Am nächsten Morgen hat sie ihrem Mann erzählt, dass sie bei einer Freundin übernachtet hat. Ihr Mann hat ihre 10 besten Freundinnen angerufen. Keine der Freundinnen hat die Aussage bestätigt.

Männerfreundschaften:

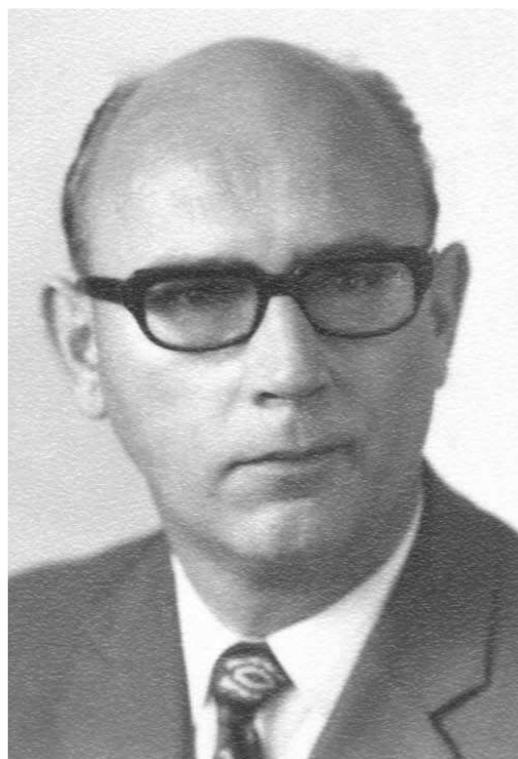
Ein Mann ist die ganze Nacht nicht nach Hause gekommen. Am nächsten Morgen hat er seiner Frau erzählt, dass er bei einem Freund übernachtet hat. Seine Frau hat seine 10 besten Freunde angerufen. 5 seiner Freunde haben ihr bestätigt, dass er bei ihnen war, und 5 seiner Freunde haben behauptet, er wäre noch da.

3. Otto-Burkhalter-Gedenkturnier 2004

Schon zum dritten Mal an einem Herbstsonntag fand das Otto-Burkhalter-Gedenkturnier statt, das man, angesichts der heute schnelllebigen Turnierlandschaft, damit wohl schon als traditionell bezeichnen darf. Traditionell an diesem Turnier ist aber vor allem, dass die Gemütlichkeit und die Pflege der Freundschaft im Zentrum des Turniers stehen. So sah man denn nebst zahlreichen Gürtelern auch sonst viele alte bekannte Schachgesichter, dafür aber keine Preisgeldjäger. Die Pausen wurden jeweils rege benutzt, um mit alten Bekannten über Schach, Gott und die Welt zu plaudern. Fundierte eröffnungstheoretische Analysen und Endspielvariantendiskussionen hingegen fanden eher selten Eingang in die zahlreichen Gespräche. Man währte sich wie an den leider nicht mehr stattfindenden gemütlichen Herbstturnieren des Emmentalischen Schachverbandes. Wer nun aber das Gefühl hat, das Gedenkturnier sei ein reines Plauschturnier und Schach nur nebensächlich gewesen, der irrt. Die gemütliche Stimmung fand neben dem Brett statt, am Brett selber aber wurden weder die Gegner noch die eigenen Nerven geschont. Angesichts der knappen Bedenkzeit spielten sich etliche Tragödien ab, Figuren wurden leichtfertig in der Hektik verschenkt, einfachste Kombinationen übersehen oder schlichtweg der König im Schach stehengelassen.

Die Teilnehmerzahl war mit 44 im Rahmen der bisherigen Turniere, eine würdige Zahl und nicht zu gross um den familiären Rahmen zu sprengen. Erfreulich war auch, dass diesmal Marcel Gyger mit einigen Junioren die Aufwartung machte.

So nun noch etwas zum Turnierverlauf. Zu den Favoriten zählten sicher die vier Spieler mit über 2000 Elo's, Daniel Portmann vom SK Musegg, Fritz Maurer, ein alter „Halbstundenturnier-Hase“, Marcel Gyger der Juniorbetreuer und der Schreibende.



Aussenseiter, wie beispielsweise der letztjährige Sieger und Sohn von Otto, Matthias Burkhalter, kamen allerdings auch für einen Sieg in Frage. Fritz Maurer, die letzten beiden Male unter seinem Wert geschlagen, legte los wie die Feuerwehr und punktete am Vormittag durch, während der Rest der Favoriten mit diversen Remissen schon einiges in Rückstand geriet. Am Nachmittag ging es dann im gleichen Stile weiter und bald einmal wurde nur noch um die Ehrenplätze hinter Fritz Maurer gekämpft. Der erste Sieg eines Nicht-Gürtelers zeichnete sich also schnell einmal ab. Am Schluss blieb dann leider auch das Podium gürteler-frei, denn der beste, Matthias, wurde nur fünfter. Allerdings folgten dann bis zum 10. Rang lauter Gürteler, womit wenigstens in der Sparte Anzahl Gürteler unter den ersten 10 ein Glanzresultat herausschaute. Um Preise zu ergattern musste man allerdings nicht unter die zehn besten gelangen, denn Erna (finanziert vom Verein mit Hilfe eines

kräftigen Zustupfs der GUSPO) sorgte für einen reichhaltigen Gabentisch, der bis zum letzten Rang reichte. Bemerkenswert sicher auch der tolle 4. Rang des besten Juniors Nicola Post, der ebenfalls noch alle Gürteler hinter sich liess.

Die Turnier-Organisation unter der Leitung von Jürg Burkhalter und der tatkräftigen Mithilfe von Sepp Rüdüsüli, Gianpaolo Federspiel und Erna Streit funktionierte wie-

derum tadellos und ermöglichte eine reibungslose Durchführung mit nur kurzen Unterbrüchen zwischen den Runden. Auf eine Wiederholung im nächsten Jahr darf man sich also schon jetzt freuen.

Die Fotos von Sepp sollen Euch etwas von der Stimmung des Turniers wiedergeben.

Impressionen vom Turnier



Hans gegen Fritz: letztes Jahr war Hans der beste Senior, dieses Mal Fritz



Der Zuschauer-Renner: Nicola Post gegen Vorjahressieger Matthias.



Jung gegen Alt: Der jüngste Teilnehmer Timo Reusser misst sich mit dem ältesten Erwin Pflueger. Aufgrund der vielen schwarzen Steine und der wenigen weissen, muss davon ausgegangen werden, dass der ältere die Oberhand behielt.



Wie schon im Bericht erwähnt, sind die Pausen mit gemütlichem Schwatzen oder Ziggarrerauchen auch ein wichtiger Bestandteil des Turniers

Die Siegerfotos



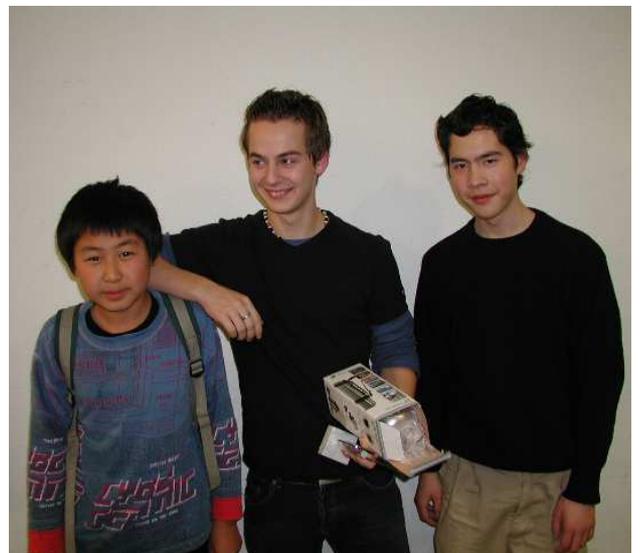
Jürg gratuliert dem Sieger Fritz Maurer und überreicht ihm den Siegerpokal



Auch der beste Junior, Nicola Post wurde mit einem Pokal beehrt



Mit stolzem hohlen Rücken präsentiert Hans Held seinen Preis: Ein konsumierbarer Pokal!



Den Junioren hats offensichtlich Spass gemacht, spätestens jedenfalls am Gabentisch und der anschliessenden Foto-Session der besten drei.

Schlussrangliste des 3.Otto-Burkhalter-Gedenkturniers

Rg	Teilnehmer	TI	TWZ	Verein	S	R	V	Pte	Buchh	SoBg
1.	Maurer Fritz		2100	SK Diagonal	6	1	0	6.5	31.5	28.75
2.	Gyger Marcel		2050	Gambit Bern	4	3	0	5.5	30.0	22.50
3.	Portmann Daniel		2121	SK Musegg	5	1	1	5.5	28.5	22.25
4.	Post Nikolai	J	1857	Schwarz Weiss	5	0	2	5.0	31.5	19.50
5.	Burkhalter Matthias		1925	ASV Gurten	5	0	2	5.0	28.5	18.00
6.	Jaggi Rolf		1918	ASV Gurten	5	0	2	5.0	26.5	16.00
7.	Hartmann Thomas		2092	ASV Gurten	2	5	0	4.5	30.5	18.50
8.	Held Hans	S	1868	ASV Gurten	4	1	2	4.5	28.5	15.25
9.	Federspiel G.P.		1740	ASV Gurten	4	1	2	4.5	27.0	15.75
10.	Rüdisüli Josef		1810	ASV Gurten	4	1	2	4.5	25.0	14.50
11.	Angst Markus		1859	SK Olten	4	1	2	4.5	23.0	13.25
12.	Schaffner David	J	1720	Gambit Bern	3	2	2	4.0	31.5	15.50
13.	Lüthy Kurt	S	1533	ASV Gurten	3	2	2	4.0	28.5	15.00
14.	Kustura Dino		1700	Solothurn	4	0	3	4.0	26.0	10.50
15.	Januzaj Ramiz		1867	Grenchen	4	0	3	4.0	24.5	12.50
16.	Li Jingle	J	1750	Schwarz Weiss	3	2	2	4.0	24.5	12.50
17.	Streit Anton		1802	ASV Gurten	2	4	1	4.0	23.0	12.75
18.	Mühlemann Walter		1709	SK Zollikofen	4	0	3	4.0	22.5	10.00
19.	Schmid Roger	S	1714	SK Bantiger	4	0	3	4.0	20.5	11.50
20.	Wyss Reto	J	1564	Trubschachen	3	1	3	3.5	32.0	14.00
21.	Wild Beat		1620	SF Thun	3	1	3	3.5	29.0	11.75
22.	Born Guido		1808	SK Olten	3	1	3	3.5	25.5	10.50
23.	Vollenweider Moritz		1865	SK Bümpliz	2	3	2	3.5	25.0	10.50
24.	Mani Martin	S	1753	SK Bubenberg	3	1	3	3.5	23.0	8.50
25.	Niederhauser Jürg			Thun	3	1	3	3.5	18.5	6.25
26.	Oberson Louis	S		CE Romont	3	0	4	3.0	28.5	10.50
27.	Bonassoli G.P.	S	1476	ASV Gurten	2	2	3	3.0	26.5	10.00
28.	Keller Werner	S		ASV Gurten	3	0	4	3.0	23.0	8.50
29.	Süess Bernhard		1705	ASV Gurten	2	2	3	3.0	22.5	5.50
30.	Heutschi Urs			Grenchen	1	4	2	3.0	22.0	8.00
31.	Steiner Rudolf	S	1633	SK Murten	2	2	3	3.0	20.5	6.00
32.	Pfluger Erwin	S	1530	ASV Gurten	3	0	4	3.0	20.5	5.00
33.	Reusser Timo	J	1720	Gambit Bern	2	2	3	3.0	19.0	7.00
34.	Burkhalter Michael	J	1509	ASV Gurten	2	1	4	2.5	26.0	8.00
35.	Giger Bruno		1629	SK Bantiger	2	1	4	2.5	25.0	8.00
36.	Laska Heinz		1598	SK Belp	2	1	4	2.5	24.0	6.50
37.	Burkhard Peter	S	1466	ASV Gurten	1	3	3	2.5	21.0	7.50
38.	Neuenschwander Otto	S	1603	ASV Gurten	2	1	4	2.5	18.5	2.00
39.	Fiechter Pierre		1805	Schwarz Weiss	2	1	4	2.5	15.5	2.75
40.	Iseli Beat		1535	Worb	2	0	5	2.0	22.5	3.50
41.	Schweizer Ulrich		1766	Echiquier Broyard	1	2	4	2.0	21.5	4.75
42.	Angst Robin	J	1496	SK Olten	0	4	3	2.0	21.0	5.50
43.	Wespi Pius			Grenchen	1	0	6	1.0	16.5	0.00
44.	Schwab Hildegard	D		ASV Gurten	0	0	7	0.0	19.5	0.00

Hans Gerber †

Gut zwei Wochen nach Bruno Segessemann ist auch Hans Gerber gestorben. Er wurde am 17.6.1974 als Aktivmitglied bei uns aufgenommen und in der Folge spielte er einige Jahre bei uns im Winterturnier und war auch bei anderen Anlässen dabei. Einige Male gab er den Austritt, um dann kurz danach wieder beizutreten. In den letzten Jahren führten wir ihn nicht mehr in der Aktivmitgliederliste, aber er spielte noch bei den Senioren das Turnier. Hans war ein unsteter Mann, aber er war stets stolz, ein Gürteler zu sein. Der Alkohol trug viel dazu bei, dass man ihn trotz seiner guten Ausbildung (KV) mit 48 Jahren invalidieren musste beim Bundesamt für Sozialversicherung und dass sich seine Frau von ihm trennte. Er hatte auch seine guten Seiten, suchte seine Komplexe zu verbergen und Freundschaften zu führen, was ihm aber trotz seiner Beredsamkeit nur selten gelang. Bei der Abdankung, wo auch zwei Gürteler zugegen waren, verglich der Pfarrer ihn und seine

Familie mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. Seine Frau und die beiden Töchter zeigten ihm bis zuletzt ihre enge Verbundenheit und besuchten ihn täglich bei seiner schweren Krankheit.



Hans Gerber mit Nana Alexandria anlässlich des Simultans der Grossmeisterin

Erinnerung an frühere Zeiten (3): DIE POST

In meinen Kindheitsjahren (den Dreissiger Jahren und während des zweiten Weltkrieges) war Schangnau ein ausgesprochenes Bauern- und Küherdorf. Von den ca. 1000 Einwohnern gab es keine 50, die nichts mit der Landwirtschaft zu tun hatten. Wer aber nicht mindestens ein Dutzend Kühe im Stall oder noch besser auf einer Alp hatte, war eine Klasse weiter unten. Gewiss, man war froh, dass es Gewerbler wie Wagner, Schreiner, Schmiede und Zimmerleute gab, man respektierte auch die Lehrer und den Pfarrer sowie den Gemeindegemeindeführer, den Posthalter und die Briefträger. Doch diese waren etwa auf der gleichen Stufe wie ein guter

Knecht. Knechte und Mägde gab es damals haufenweise. Das kam auch davon, dass jeweils der jüngste Knabe den Hof von seinem Vater übernehmen konnte und die übrigen Geschwister dann seine Knechte wurden. Sofern die Mädchen sich keinen Bauer angeln konnten, wurden sie die Mägde ihres jüngsten Bruders. Auf grösseren Bauernhöfen gab es aber auch unterschiedliche Knechte, Melker, Karrer, Erdknechte und dann auch noch solche, die nicht ganz 100 waren. Es gab noch keine Behinderten-Werkstätten. Auf dem Land war es so, dass alle, die noch etwas tun konnten, damals bei den Bauern untergebracht wurden. Nur die allerärmsten

Invaliden kamen in sogenannte „Armenanstalten“ wie Bärau, Riggisberg, Kühlewil, Frienisberg oder Utzigen.

Aber was fängt man mit einer Familie mit zehn Buben und zwei Mädchen an, wie es bei meinem Vater der Fall war? Sie alle wollten und konnten nicht bei ihrem Jüngsten knechten, denn auch der konnte kein Heimwesen übernehmen. Alle wollten eine eigene Familie gründen und das war nicht einfach. Einige zogen aus und brachten es mit viel Arbeit und Sparwillen zu einem eigenen Bauernhof. Wer in der Gemeinde blieb, musste sich nach einer anderen Geldquelle umsehen. Da mein Grossvater Briefträger war, war es logisch, sich in dieser Richtung zu bewegen. Einer seiner Söhne konnte den Posten als Posthalter übernehmen und zwei (darunter mein Vater) wurden als Briefträger angestellt. Ein weiterer war der erste Postillon und als sich die Autos vermehrten, auch der erste Postchauffeur. Mit dem damaligen Lohn war jedoch die Ernährung einer Grossfamilie nicht möglich. Als Schumacher, Kleinbauer und Sägerei- oder Lädlibetreiber versuchte man über die Runden zu kommen. Mein Eltern versuchten sich, wie ich früher bereits berichtete, auf vielen Wegen. Sie waren Bauern, Gewerbler und Angestellte zugleich

Als am 1. September 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach, mussten alle Wehrpflichtigen bei der ersten Mobilmachung sofort einrücken. Darunter waren auch die Briefträger. Mein Vater, der sich 1918, just nach dem ersten Weltkrieg stellen musste, wurde jedoch nicht als militärpflichtig angenommen, weil er ein Augenleiden und auch Krampfadern hatte. Man glaubte damals auch in der Schweiz an einen endgültigen Frieden und wollte nur kerngesunde Soldaten in der Armee haben. Somit musste mein Vater 1939 nicht einrücken, aber die eingerückten Briefträger mussten ersetzt und die Post gleichwohl getragen werden. Da man aber ausgebildete Briefträger nicht einfach so hervorzubringen konnte, übergab man einen grossen Teil davon meinem Vater, wohlwissend, dass er diese Arbeit niemals allein bewältigen konnte und auch unsere Mutter

und wir Kinder in die Bresche springen mussten. So wurden wir bereits von klein aus als Postboten eingesetzt. Am Vormittag schickte man bereits die Kleinen und am Nachmittag übernahmen jene Kinder eine grosse Tour, die schulfrei hatten. Wenn Keines schulfrei war, musste die Mutter gehen.

Nach der Schulentlassung kam das grosse Problem, wie weiter. Wir konnten ja nur die Primarschule besuchen, obwohl wir alle die Bedingungen für die Sek erfüllt hätten. Aber es war schlicht nicht möglich elf Kinder nach Langnau (25 km entfernt) in die Sekundarschule zu schicken. Auch Lehrstellen gab es in Schangnau keine und auswärts eine zu suchen, scheiterte an der Geldfrage. Damals bekamen die Lehrlinge noch kein Taschengeld oder sogar Lohn. Nein, man musste für sie noch Lehrgeld bezahlen und je nach Beruf, Werkzeuge kaufen! Dazu war jedoch kein Geld vorhanden. Was kam also in Frage? Die Post! Zuerst musste man allerdings die französische Sprache erlernen, denn in unserer Schule gab es noch keinen Französischunterricht. Also ab ins Welschland. Das war der Normalablauf für mich und meine Geschwister.

Bei mir ging es wie folgt weiter: Anmeldung bei der Post in Lausanne zur Eingangsprüfung als uniformierter Postangestellter. Prüfung bestanden, aber nicht angestellt wegen ungenügender Grösse (145 cm). Also blieb ich weiterhin im Welschland und plötzlich fing ich an zu wachsen, wie es mir mein Vater vorausgesagt hatte. Innert einem Jahr wuchs ich über 20 cm. In zu kurzen Kleidern kehrte ich nach Hause zurück und meldete mich nochmals bei der Post an. Diesmal klappte es! Im Sommer 1951 wurde ich zum Arzttermin nach Bern aufgeboten. Dummerweise erkältete ich mich tags zuvor und reiste mit 39° Fieber nach Bern. Der Arzt sah meine grossen Mandeln und entschied, dass die weg müssen, wenn ich bei der Post eintreten wolle. Da half auch mein Schulzeugnis nicht, das bestätigte, dass ich von den neun Schuljahren in fünf Jahren keine einzige Stunde gefehlt hatte. Der Arzt liess seinen Entscheid von einem Halsspezia-

listen bestätigen und ich musste meine Mandeln im Spital heraus operieren lassen. Wie mir später mein Hausarzt bestätigte, wurde damit nicht nur mein Wachstum unterbrochen, sondern auch der Polizist für kleinere Krankheiten ausgeschaltet. Solche Schikanen musste man sich damals gefallen lassen, wenn man eine Stelle erhalten wollte.

Aber soweit war es noch nicht. Am 11.11.51 sollte ich morgens um 07.00 Uhr im Bollwerk antreten. Dort sollten wir einen dreiwöchigen Einführungskurs absolvieren und nachher würde entschieden, wo wir eingesetzt werden, um die Lehre zu absolvieren. Mein Bruder Albrecht, der bereits bei der Post in Bern als Lastwagenfahrer angestellt war, anerkant mir, dass ich die erste Nacht bei ihm übernachten könne. Er hatte an der Neubrückestrasse 72 im 6. Stock eine Mansarde für 40 Franken gemietet. Da wir ja zu Hause auch je zwei in einem Bett schliefen, war das für uns kein Problem. Albrecht hatte Fröhdiens und musste um 4.00 Uhr beginnen. Wir besprachen uns am Abend noch über den nächsten Tag und dass er beim Weggehen die Türe nicht abschliessen würde. Als jedoch mein Wecker um 5.30 Uhr losging, musste ich mit Schrecken feststellen, dass die Türe abgeschlossen war. Nur jetzt keine Panik, dachte ich, du wirst da schon rauskommen, du hast ja noch genügend Zeit. Ich versuchte auf jede erdenkliche Art, das Schloss zu öffnen. Ich suchte das Zimmer ab nach Werkzeugen oder nach einem Messer. Nichts! Ich öffnete das Fenster und schaute mich nach einer anderen Möglichkeit um. Notfalls, dachte ich, könntest Du vielleicht durch das halb geöffnete, ca 3 Meter entfernte Dachlufenfenster kriechen. Dort war das WC, das hatte mir Albrecht am Vorabend gezeigt. Aber wie? Das Dach war sehr steil, fast senkrecht und es war an diesem kalten Novembertag ein Rauhreif auf den Ziegeln. Klettern war rein unmöglich. Etwa zwei Meter entfernt war zwar ein Haken angebracht, der wahrscheinlich im Winter dazu diente, Schneelatten zu befestigen. Um diesen Haken zu erreichen, musste ich aber ein

Sprung von meinem schmalen Fenstersims machen und versuchen, diesen Haken zu erwischen und mich daran fest zu halten. Wenn ich ihn jedoch verfehlte oder wenn der mein plötzliches Gewicht nicht aushielte, würde ich sechs Stockwerke tief auf dem asphaltierten Innenhof aufschlagen. So etwas überlebt niemand. Wenn der Haken hielt, war ich noch lange nicht draussen. Ich müsste mich mit der einen Hand am Haken halten, den Körper zur Luke hin schwingen, um diese mit der anderen Hand zu erwischen. Dann müsste ich mich herauf ziehen, um die Luke von innen ganz zu öffnen. Anschliessend könnte ich mich kopfvan durch die Luke ins WC zwingen und wenn das nicht auch noch geschlossen wäre, könnte ich hinaus. Nein, nein und nochmals nein! Das musste ich aufgeben. Der Haken würde mein Gewicht nicht aushalten. Es musste eine andere Lösung gesucht werden. Vielleicht abseilen? Ich suchte nach Stricken. Nichts! Ich suchte im Schrank nach einer Beige Leintücher. Nichts! Es war zum Heulen! Die Zeit verging. Zum wiederholten Mal pochte ich an die Türe und immer lauter rief ich um Hilfe! Aber nichts regte sich. Hätte ich doch nur mein Sackmesser mitgenommen. Ich ärgerte mich, dass Albrecht so leichtsinnig unsere Abmachung vergass. Das würde mir die Stelle kosten, wenn ich da nicht rechtzeitig heraus kam. Und ich wollte diese Stelle, das schien mir damals meine letzte Chance. Die konnte ich doch nicht wegen einer geschlossenen Türe fahren lassen. Um 7.00 musste ich im Bollwerk sein. Ich hatte nur noch eine Viertelstunde Zeit.

Mit einer Art Todesverachtung entschloss ich mich, den risikoreichen Weg über das Dach zu probieren. Ich sprang, erwischte den eisigen kalten Haken und der hielt! Erstes aufschneiden! Aber die Luke war weiter weg, als ich dachte. Zurück konnte ich jedoch keinesfalls. Das wäre der sichere Tod gewesen. Ich musste es versuchen. Und ich schaffte es. Nachher ging alles wie geplant. Mich hinauf ziehen, den Taucher Richtung WC-Schüssel, zu Fuss die sieben Treppen hinunter. Anschliessend laufen, was das Zeug hält: Die

Neubrückestrasse hinunter und das Bollwerk hinauf! So schnell hätte es wahrscheinlich auch der beste Zehnkämpfer nicht geschafft.

Mit zwei Minuten Verspätung traf ich bei meinen Kameraden ein. Total ausser Atem, verschwitzt und verdreht. Herr Burkhalter, unser Lehrer, deutete mir, bei der Türe zu warten. Er kannte meinen Namen, weil der Appel bereits vorbei war. Es fehlte ihm nur noch dieser Neuenschwander. Ich wollte ihm erklären, weshalb ich zu spät kam. Er winkte energisch ab und duldet keine Erklärung. Das war damals so. Die Stellensuchenden hatten nur zu reden, wenn sie etwas gefragt wurden. Jetzt redete er: „Wir haben 600 Anmeldungen erhalten, davon liessen wir 250 zur Prüfung kommen und hier sind die 20 Personen, die wir davon ausgelesen haben. Was wir bei der Post nicht brauchen können, sind Leute, die zu spät kommen. Weiter legen wir Wert auf ein gutes und freundliches Auftreten und saubere Kleidung!“ Mit diesen Worten wandte er kurz seinen Kopf in meine Richtung. Ich wurde kleiner und kleiner, versuchte nochmals, ihm meine Situation zu schildern, aber er unterbrach mich augenblicklich und sagte in barschem Ton: „und wenn ich persönlich etwas hasse, so sind das Leute, die sich herausreden wollen und meine Autorität nicht anerkennen!“ Immerhin hiess er mich absitzen und offenbar war er gewillt, mich nicht sofort hinauszuschmeissen. Ich hüte mich, in den nächsten drei Wochen ein Wort zuviel zu sagen. Was er von mir wissen wollte, konnte ich ihm fast immer konkret beantworten, denn ich hatte ja in all den Jahren (sogar im Welschland) mit der Post zu tun. Am Ende dieses Einführungskurses spürte ich, dass er mich ganz gut leiden konnte. Allerdings hat er nie erfahren, wie ich zu diesen 2 Minuten Verspätung kam. Ich bin sicher, er hätte es gerne erfahren, aber es geziemte sich nicht für einen Vorgesetzten, danach zu fragen.

Auslösen konnte ich jedoch diesen ersten Tag nicht. So etwas kommt in die Akten und wird nie vergessen. Das spürte ich besonders in Burgdorf, wo ich meine Leh-

re machen musste. Der dortige Postverwalter quälte mich besonders gern, versprach mir mindestens zweimal die Woche, er werde mich fristlos entlassen, machte mir bei den Zwischenzeugnissen zu Unrecht schlechte Noten und verlangte doch immer wieder mich, wenn jemand beim Burgdorfer Uniformierten-Personal unverhofft ausfiel. Seine verwerfliche Personalführung war damals gang und gäbe. Leute, die selber Dreck am Stecken haben und in höhere Ämter kommen, schikanieren meistens ihre Untergebenen. Und bei ihm war das so! Darüber will ich aber hier nicht berichten.

Doch es wäre unfair, wenn ich nur das Schlechte von der Post erzählte. Das Positive, das ich in den zehn Jahren bei der Post erleben durfte, überwiegt eindeutig. Zum Beispiel meine Briefträgerdienste auf dem Land. Die Post hatte damals – im Gegensatz zu heute - noch einen sehr guten Ruf und der Briefträger war auch jemand. Es war die Zeit, wo die alten Leute noch überrascht waren, wenn sie plötzlich von der AHV Geld bekamen und wo die Mädchen lieber einen Pöstler heirateten als einen Bauer und die Mütter sie dabei unterstützten. So kam der Pöstler zu manchem Leckerbissen und überall war man willkommen.

Ja, die Post hatte damals einen guten Ruf. Doch, das änderte sich mit der Privatisierung rapid! Jetzt wurde gespart, koste es, was es wolle! Vor allem wurden Dienstleistungen abgebaut. Die Senioren werden sich noch an die Zeit erinnern, wo man in den Städten dreimal pro Tag die Post bekam, wo die gelben Briefkasten mindestens ebenfalls dreimal geleert wurden und wo man einen Brief, wenn nicht schon am selben Tag, garantiert sicher am nächsten Tag im Briefkasten hatte. Dann schaffte man für teures Geld Maschinen und Computer an, die meistens nicht funktionierten wie das menschliche Gehirn. Angestellte, die sich durch Ausbildung und Erfahrung ein grosses Wissen angeeignet hatten, waren nicht mehr gefragt. Sie wurden durch Leute von der Strasse ersetzt, denen man weniger Lohn bezahlen musste. Sogar die Postchauffeure, die Jahrzehnte

lang als die auf europäischem Boden zuverlässigste Berufsgattung anerkannt waren, sollen jetzt privaten Chauffeuren, die nicht alle über dieselben charakterlichen und ausbildungsmässigen Vorzüge verfügen, Platz machen. Auch diese einmalige Vorzeigegruppe soll offenbar kaputt gemacht werden.

Mit Entlassungen, Lohn- und Leistungsdruck, Dienstleistungsabbau und andererseits mit Millionenausgaben für Werbung und Sponsoring, vergällt man den heutigen kleinen Angestellten, die noch dazu den Frust und Ärger der Postkunden über

sich ergehen lassen müssen die einstige Parade-Institution „Post“. Glückliche Pösteler, wie ich es einmal war, sind heute rar. Und wer hat das alles zustande gebracht? Ein Managerteam mit einem (angeblichen) Sozialdemokraten an der Spitze, der möglicherweise in ähnlichen Verhältnissen aufwuchs wie ich. Ob ihm und seinen Vasallen wohl ist, wenn sie die „Nidle“ auf Kosten der Kleinen abschöpfen können?

Otto Neuenschwander

Altjahreshöck 2004



Der ASV Gurten lädt wiederum zum traditionellen Altjahreshöck ein. Auch in diesem Jahr spielen wir wieder 4 Runden nach dem Carton-Prinzip. Erst eine Reihe, dann zwei pro Karte und zuletzt die ganze Karte voll. Es warten tolle Preise.

Anschließend geht's voll ab mit Ramsen, einem nicht so scharfen Jass, bei dem man aber Zehnerli mitnehmen sollte.

Wann : **Dienstag, 28. Dezember 19.30 Uhr**

Wo : Restaurant Galaxy

Was : Lottomatch, 4 Runden, die Karte zu einem Franken.

Preise: Stereoanlage, Swatch, Cognac, Goldvreneli, usw.....

Was noch: Ramsen um Wurst, Speck und Wein.

Komm doch auch und nimm Dein Gschpusi mit!

Sepp Rüdüsüli

Kegelmeisterschaft 2004

Leider fanden sich am Mittwoch, 17.11.04 nur fünf Aktiv- und ein Passivmitglied zum Kegeln im Restaurant Südbahnhof in Bümpliz ein. Alle haben sich vor dem Kegeln mit dem feinen Essen verwöhnen lassen. Die Disziplin Nachtessen gewann Jürg mit seinem Riesenhirschentrecôte!

Dann ging es aber schleunigst zum Kegeln. Es ging schliesslich darum den neuen Kegelmeister zu erküren. Da Peter Liechi diesmal nicht teilnehmen konnte, gab es einen sehr spannenden Wettkampf. Schliesslich konnte sich der Präsident knapp an die Spitze setzen. Dies war diesem umso angenehmer, weil er vergessen hatte, einen Preis für den Sieger mitzunehmen. Die beiden anderen Medaillenplätze konnten erst nach einem Stechen vergeben werden.

Hier ist die vollständige Rangliste:

1. Jürg Burkhalter	117	
2. Otto Neuenschwander	114	41
3. Sepp Rüdüsüli	114	38
4. Gianpaolo Federspiel	111	
5. Roland Mäder	108	

Daniela Rüdüsüli zog es vor, nur ein paar Probeschüsse abzugeben.

Beim anschliessenden „Einsargen“ ging es wiederum sehr knapp zu und her. Soviel ich mich erinnern kann, gewann dort Otto Neuenschwander.

Wie üblich wurde der gemütliche Abend durch einen Jass abgeschlossen.

Jürg Burkhalter



Stilstudien: Eine perfekte Haltung bei der Abgabe ist schon die halbe Miete wert. Links im Bild macht es der Sieger Jürg vor. Vielleicht lag es am Handicap mit der Zigarre im Mund, dass Roland, rechts im Bild, sich hinter Jürg klassierte. Der Schreiber Gianpaolo im Hintergrund zählte nur die gefallenen Kegel, Stilnoten wurden keine vergeben.

Vorstandssessen 2004

Wie jedes Jahr lud der Präsident auch heuer alle Ehren- und Vorstandsmitglieder zum traditionellen Vorstandssessen ein. Ein russischer Abend stand auf dem Menuplan. Zu hoffen ist nur, dass sich dieses Thema aufs kulinarische beschränkte und nicht aufs Roulette spielen (Fécoche) ausgedehnt wurde. Anklang fand vor allem das exotische Moldawische (oder war es weissrussisches, oder weisses russisches) Bier, das so guten Anklang fand, dass der Beizen-Vorrat schnell einmal gebodigt war.



Pesche, Hans, Jürg und Bernhard beim Apéro



Erna nimmt sich das zu Herzen und lässt die Wodka-Gläser vor sich stehen



Der Präsident kontrolliert, dass nicht zuviel auf Kosten des Vereins getrunken wird



Fred betrachtet kritisch das Essen während im Hintergrund Hans den Wein kostet



Beat und Franz lassen es sich schmecken



Ürsu überbrückt die essensfreie Zeit mit Pfeifenrauchen



Die Gürteler zur Abwechslung einmal schweigend



So also sieht ein russisches Menu aus, bevor zugelangt wurde.

Schachwitz

"Treffen sich zwei Freunde. Sagt der eine: Du ich hätte Lust auf eine Partie Schach. Sagt der andere: Geht nicht, ich habe einen Todesfall zu beklagen. Sagt der andere: Macht doch nichts, spielt halt mit den schwarzen Steinen!"

ASV Gurten Winterplauschtag 29. Januar 2004

Lenk, Bühlberg

Der Winterplauschtag des ASV-Gurten findet dieses Jahr wiederum auf dem Bühlberg an der Lenk statt.

Der Bühlberg bietet alles was das Herz begehrt. So kommen die grossen und kleinen Skifahrer, Schneewanderer und die Beizlihöcker voll auf Ihre Rechnung. Den Bühlberg erreicht man per Auto oder öffentlichem Bus ab Lenk.

Auch dieses Jahr wird etwas zur Unterhaltung organisiert, so dass es uns im Restaurant Bühlberg sicher nicht langweilig wird.

Per Bahn und Bus ist der Bühlberg bequem zu erreichen, hier die Anfahrtsmöglichkeiten:

Bern	ab	07.39	09.09	09.39	11.39	an	↑	17.51	18.51	19.51	
Lenk	an	09.39	10.45	11.39	13.39	ab		15.51	17.02	17.51	
Lenk (Bus)	ab	09.50	10.50	11.50	13.50	an		15.35	16.35	17.35	
Bühlberg	an	↓	10.05	11.05	12.05	14.05	ab		15.15	16.15	17.15

Anreise mit Privatwagen:

Die Strasse auf den Bühlberg kann nur zu bestimmten Zeiten, Berg- oder Talwärts befahren werden. Bei schneebedeckter Strasse gilt ein Kettenobligatorium.

Ich empfehle grundsätzlich den weniger geübten Fahrern ab Lenk den Bus zu benützen. Abfahrten des Busses siehe oben.

Bergfahrt	08.45-08.55 Uhr	09.45-09.55 Uhr	10.45-10.55 Uhr und so weiter.
Talfahrt	15.00-15.10 Uhr	16.00-16.10 Uhr	17.00-17.10 Uhr und so weiter.

Skifahrer können den Bühlberg auch auf den Skiern, via die altbekannte Metschbahn erreichen.

Für weitere Auskünfte steht Roland Mäder gerne zur Verfügung.
Tel. P: 031 931 91 86 G: 031 324 53 72

Bis bald auf dem Bühlberg
OK Winterplauschtag des ASV Gurten

Problemschach

Problemeleiter: Paul Mathys

Brückfeldstrasse 13
3012 Bern

Die letzte Schachspalte (Probleme) hat einige Probleme verursacht, weil in Nr. 333 auf f7 ein Bauer eingesetzt und bei Gseh'mes mes das Diagramm des letzten GL's eingesetzt wurde. *[Dies ist nun wirklich mehr als ärgerlich und ich möchte mich bei allen Lösern entschuldigen und werde mich noch mehr bemühen solches zu vermeiden. Diejenigen die deswegen mehr als eine halbe Stunde über den Problemen gebrütet haben, dürfen bei mir ein Bier einfordern der Red.]* Die korrigierten Diagramme folgen nun in diesem GL. Nun sehen wir uns die Lösungen an:

Nr.330 Zweizüger von H. Zajic

Schlüssel: **1. Sf7-d6!**

1.. e7xd6 2. La3xd6 matt
1.. e7-e6 2. Sf6-g8 matt
1.. e7-e5 2. Sd6xb5 matt
1.. e7xf6 2. Df2xf6 matt

Dazu H.G.: Neckisches Spiel mit den vier Zugmöglichkeiten des sB e7, ein sparsam gebauter Pickaninny.

Versuche: 1. Dh4 so Le6! und auf 1. Dc5 würde b4! folgen.

Nr.331 Zweizüger von Eugen Bay

Schlüssel: **1. Te6-f6!** (Zugzwang)

1.. f7xg6 2. Tf6-f8 matt
1.. e7xf6 2. Dg6-d4 matt
1.. f7xf6 2. Dg6xg8 matt
1.. Lg8xh7 2. Dg6xf7 matt

Dazu H.G.: Hängende Figuren maximal eingesetzt.

Nr.332 Zweizüger von Jacques Savourin
Im allgemeinen Durcheinander, das der Redaktor veranstaltet hat, hat der Problemeleiter versehentlich unter der Nr. 332 die Lösung der Nr. 333 geliefert, diese ist ja aber nochmals zur Lösung ausgeschrieben. Die Lösungen erscheinen dann alle im nächsten GL.

Löser:

Otto Neuenschwander, Willy Hofer, Hans Aebersold, Erwin Winzenried und Heinz Gfeller haben alles richtig gelöst. Als neuer Löser dieser Serie hat auch Jürg Burkhalter alles richtig gelöst und ebenfalls neu dabei, mit 2 richtigen Lösungen, ist Matthias Balsiger. Eine so zahlreiche Löferschaft hat es schon lange nicht mehr gegeben, das freut natürlich den Spaltenleiter und den Redaktor! Weiter so!

Die Denksportaufgabe (Lösung siehe weiter hinten) hat nur Heinz Gfeller richtig gelöst und damit einen weiteren Punkt auf die Konkurrenz im Löserwettbewerb gewonnen.

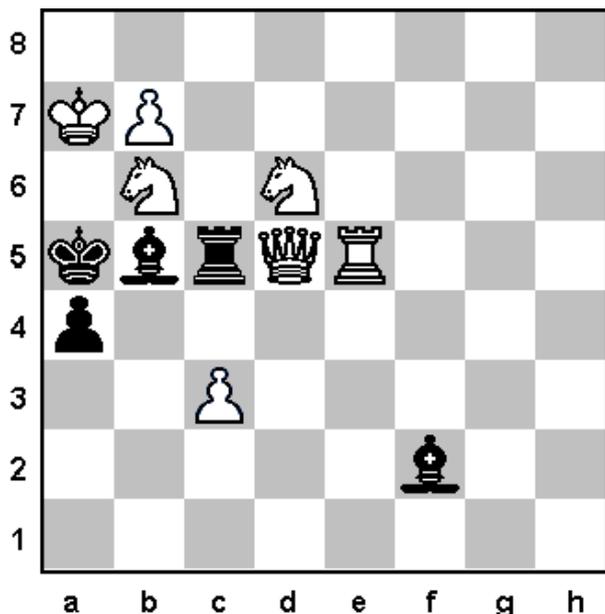
Im Löserwettbewerb 2004 mit den Punkteverteilungen:

Dreizüger:	3 Punkte
Zweizüger:	2 Punkte
Gseh mues'mes	1 Punkt
Denksport	1 Punkt

ergibt sich somit folgende Zwischenrangliste:

1. Heinz Gfeller	30 (+7) Pte
2. Otto Neuenschwander Willy Hofer	28 (+6)Pte
4. Hans Aebersold	25 (+6) Pte
5. Erwin Winzenried	18 (+6) Pte
6. Jürg Burkhalter	6 (+6) Pte
7. Matthias Balsiger	4 (+4) Pte
8. Alex Streit	2 Pte

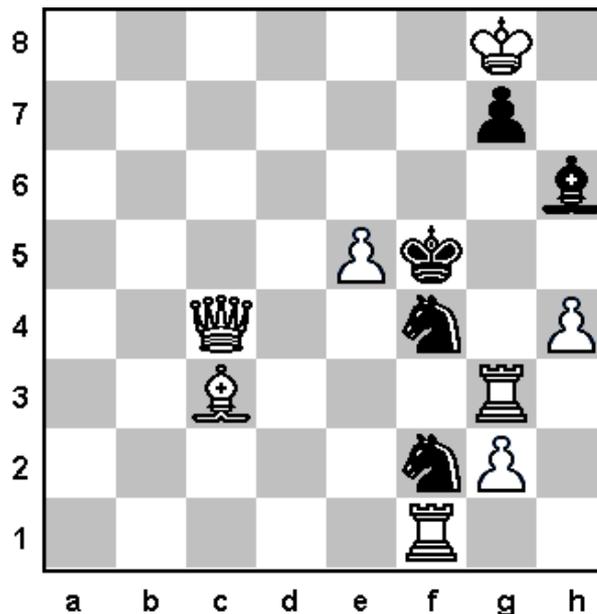
Nr. 334: Jan Mortensen, Dänemark



Matt in zwei Zügen

Weiss: Ka7, Dd5, Te5, Sb6, Sd6, Bb7,c3
(7 Steine)
Schwarz: Ka5, Tc5, Lb5, Lf2, Ba4 (5 Steine)

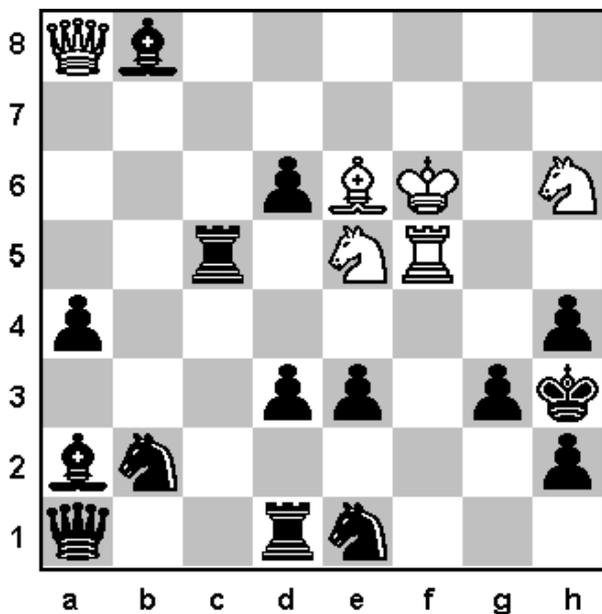
Nr. 336: C.Mansfield
British Chess Magazine, 1922



Matt in zwei Zügen

Weiss: Kg8, Dc4, Tf1, Tg3, Lc3, e5, g2, h4
(8 Steine)
Schwarz: Kf5, Lh6, Sf2, Sf4, g7 (5 Steine)

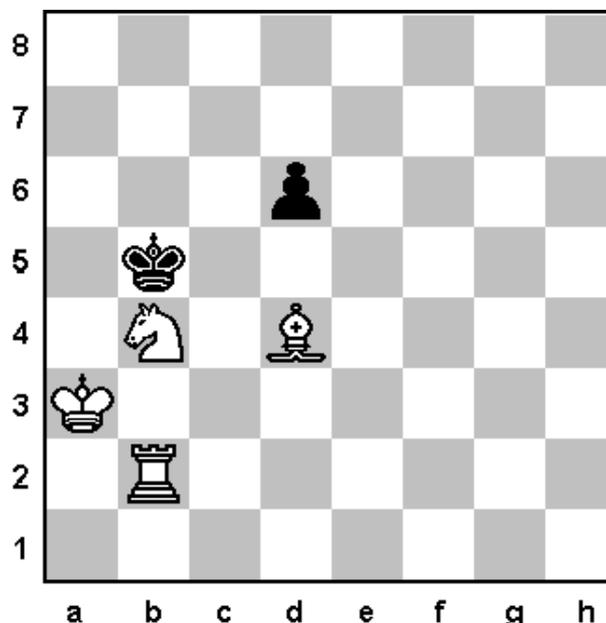
Nr. 335: Lew Loschinski
2.Preis Olympia-Turnier 1964



Matt in zwei Zügen

Weiss: Kf6, Da8, Tf5, Le6, Se5, Sh6 (6 Steine)
Schwarz: Kh3, Da1, Tc5, Td1, La2, Lb8, Sb2,
Se1, a4, d3, d6, e3, g3, h2, h4 (15 Steine)

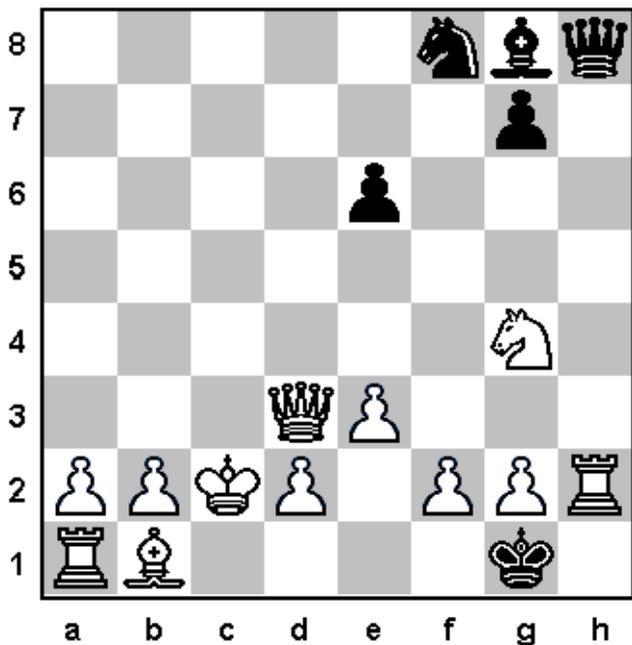
Nr. 337: Fr. Lindgren, Dagens Nyheter



Matt in drei Zügen

Weiss: Ka3, Tb2, Ld4, Sb4 (4 Steine)
Schwarz: Kb5, Bd6 (2 Steine)

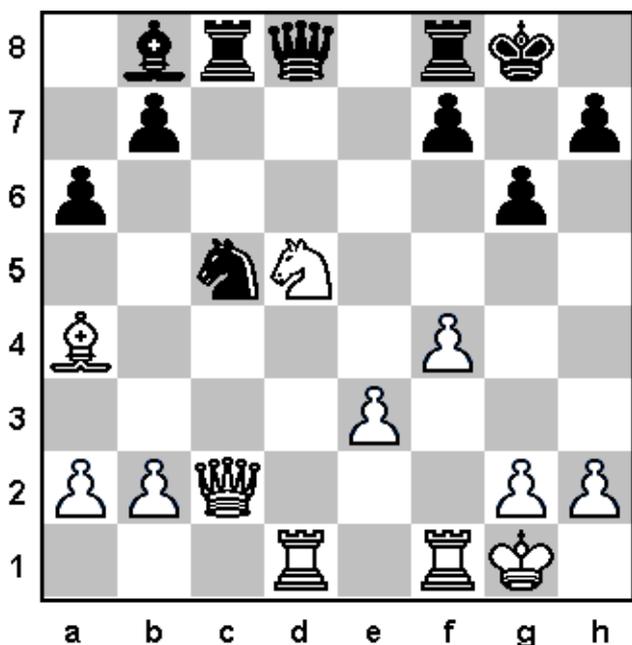
Nr. 333 Milan R.Vukceovich (USA)
 StrateGems 1998, 1.Preis



Matt in drei Zügen

Weiss: Kc2, Dd3, Ta1, Th2, Lb1, Sg4, a2, b2, d2, e3, f2, g2 (12 Steine)
 Schwarz: Kg1, Dh8, Lg8, Sf8, e6, g7 (6 Steine)

Gseh mues 'mes.



Die Gabel

Die Abzugsidee auf der d-Linie gepaart mit der Gabeldrohung des Springers brachte den Weissen auf eine nicht alltägliche Gewinnführung. Dazu wie immer: äbe gseh mues'mes.

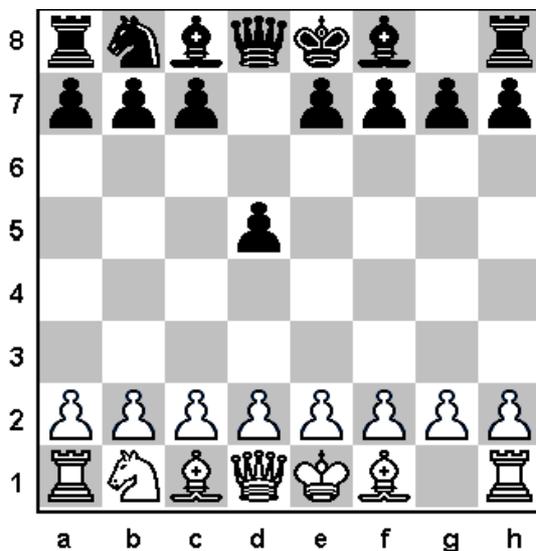
Zu den neuen Aufgaben

Wie immer sind drei neue Zweizüger und ein Dreizüger zu lösen. Zusätzlich kann man sich an den jetzt korrekt angezeigten Dreizüger Nr.333 und das eigentlich schon für den letzten Gurtenläufer vorgesehene Gseh mues mes' wagen. Der Titel Gseh mues mes' war letztes Mal schon etwas ironisch, wurde doch eine Springergabel erwähnt, ohne dass überhaupt ein weisser Springer auf dem Brett stand.

Dies ist nun die letzte Serie in der Jahreswertung und die Löserschaft wird zum Endspurt gebeten. Ganze 13 Punkte sind dieses Mal zu holen und immerhin haben noch vier Löser die Möglichkeit den führenden Heinz Gfeller zu überholen und sich den Preis für die Jahreswertung 2004 zu schnappen.

Kleines Zauberkunststück

Wer an den obigen Aufgaben noch nicht genug hat oder sich einmal nicht mit Mattfolgen oder Gewinnzügen herumschlagen will, kann sich an die folgende Aufgabe ranmachen: Wie erreicht man die untenstehende Stellung in 4 Zügen aus der Grundstellung? Diese Aufgabe zählt **nicht** zur Jahreswertung!



Denksport

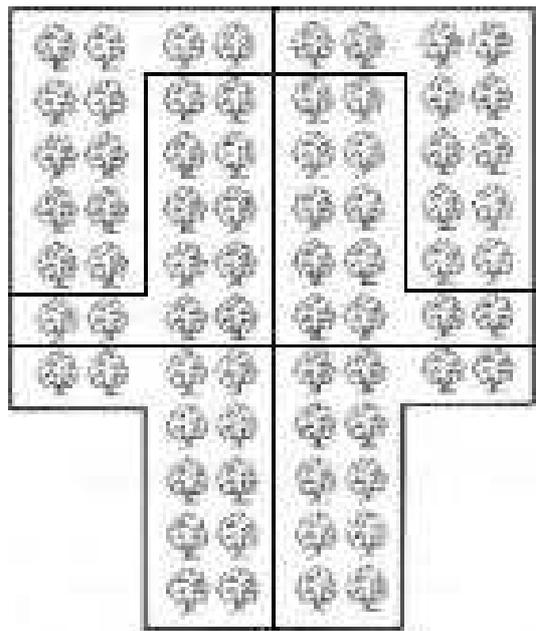
Lösung der Aufgabe aus dem Gurtenläufer 3/2004

Es war die folgende Aufgabe zu lösen:

„Der Garten soll in 6 kongruente Teile aufgeteilt werden. (Flächen heissen kongruent, wenn sie durch Verschiebungen, Rotationen und Spiegelungen zur Deckung gebracht werden können.) „

Löser: Einzig von Heinz Gfeller hat mich die richtige Lösung erreicht.

In Anbetracht der spärlichen Löserzahl, wird auf eine neue Aufgabe verzichtet. Wer aber gerne Denksport-Aufgaben löst, soll sich mal den anderen Aufgaben auf der Homepage des ASV Gurten annehmen.



Jürg Burkhalter

ASV Gurten -Homepage

Besucht doch wieder einmal unsere Homepage auf <http://www.asvgurten.ch.vu/>. Dort findet Ihr auch den neuesten Gurtenläufer noch bevor er in Eurem Briefkasten landet!

Guspo-News

Alex ist unser neuer Stadtpräsident! Wir gratulieren herzlich. Möglicherweise fängt er jetzt mit Schach spielen an, denn er hat schon einen Stein, 31 fehlen noch. Allerdings ist sein Stein auf dem Rathausplatz recht happig. Ein Schachbrett hat er auch, den Bundesplatz. Allerdings wurden die Felder recht unsorgfältig markiert, man sieht kaum die hellen und weissen Felder. Früher war das anders, da hatte es wenigstens Parkfelder. Immerhin hat es auf dem Alexanderplatz auch eine

Spühlung, die allerdings aus unerfindlichen Gründen im Winter nicht läuft. Ja, wenn wir schon bei den Plätzen sind: Erster Platz bei den Wahlen und das als Roter, also fast wie der Casinoplatz. Die Ähnlichkeiten sind allerdings nur entfernt.

Lieber Alex, wir Arbeiterschächeler wünschen Dir alles Gute.

Matthias Burkhalter

Vereinsgote-Mitteilungen

Auch diesmal klingt in den ersten Zeilen der Vereinsgote Wehmut mit: Nur zwei Wochen nach Bruno Segessemanns Hinschied hat der ASV Gurten wieder ein Mitglied verloren – Hans Gerber ist am 31. Oktober 2004 im Alter von 68 Jahren verstorben.

Nun zu den Feiertagen unserer Winter-Geburtstagskinder (zu denen auch „Wasserfrau“ Giuliana Brüggemann gehört!):

- Unser Gebirgswanderer Werner Keller wird am 12. Januar 77 Jahre jung.
- Heinz Rollis Geburtstag jährt sich am 17. Januar zum 67. Mal.
- Am 4. Februar kann Franz Pulfer sein 83. Wiegenfest feiern.
- Auf den Tag genau einen Monat später, am 4. März, ist die Reihe an Werner Thut, 89. Jahre jung!

- Am 24. März begeht „Lottochef“ Willy Hofer seinen 75. Geburtstag.

Wir gratulieren allen Gürtelern ganz herzlich und wünschen ihnen auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir auch all den Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!

Erna Streit

Bereits im letzten Gurtenläufer haben wir den jetzt ganz aktuellen Geburtstagskindern gratuliert:

- Peter Burkhard, 69 Jahre jung am 23. Dezember und
- Hansjörg Bardola, 78 Jahre jung am 25. Dezember.

Termine

Untenstehend die Dezember und Frühjarestermine. Merkt Euch jetzt schon den 28. Dezember für unseren beliebten Altjahreshöck, den 22. Januar, für die Hauptversammlung und nur eine Woche später am 29. Januar findet der Skitag an der Lenk statt!

Dezember

- 21. Blitzmeisterschaft
- 28. **Altjahreshöck im Rest. Galaxy**
19.30

Januar

- 4. 7. Runde WT
- 11. BVM ASV Gurten-SK Bantiger
NHP / HP
- 15. 1. Runde SGM
- 18. 8. Runde WT
- 22. **Hauptversammlung im**
Rest. Galaxy 17.00
- 24. BVM SK Diagonal1 - ASV
Gurten
- 25. Cup Viertelfinal und NHP
- 29. **Skitag an der Lenk**

Februar

- 1. 9. Runde WT
- 5. 2. Runde SGM
- 8. NHP
- 15. 10. Runde WT
- 22. NHP

März

- 1. 11. Runde WT
- 8. NHP
- 12. 3. Runde SGM
- 15. Cup Halbfinal
- 22. 12. Runde WT
- 29. NHP

April

- 5. 13. Runde WT
- 9. 3. Runde SGM

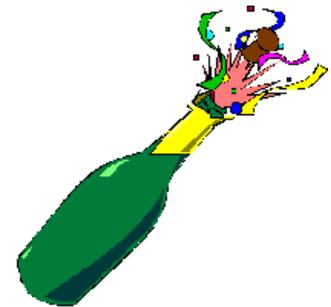
Redaktionsschluss

Die folgenden Termine sind fürs 2005 vorgesehen:

- Nr. 1 2005: 25.2.2005
- Nr. 2 2005: 3. 6. 2005
- Nr. 3 2005: 26. 8. 2005
- Nr. 4 2005: 23.11.2005



**Der Redaktor
wünscht allen
Lesern frohe
Festtage!!**



SSB-Führungsliste

		3/00	3/01	3/02	2/03	2/04	5/04
2642	Hamzabegovic Mers.	2153	2169	2124	2150	2206	2201
808	Hartmann Thomas	2053	2052	2076	2073	2122	2100
2425	Sieber Claudio	1867	1946	1989	1995	2024	2035
2015	Keller Andreas	1948	1969	1954	1962	1944	1936
6524	Blaser Dominic	1953	1952	1929	1929	1929	1929
875	Burkhalter Matthias	1852	1870	1851	1841	1891	1926
2681	Jaggi Rolf	1910	1923	1932	1911	1913	1918
7637	Hefti Gabriel	1805	1859	1877	1870	1883	1907
6454	Simic Pejo	1988	1948	1912	1894	1876	1853
653	Held Hans	1843	1785	1820	1846	1812	1843
2679	Rüdisüli Josef	1787	1808	1818	1809	1810	1810
329	Streit Anton	1800	1808	1785	1792	1804	1802
8908	Jean-Richard Philippe	1780	1780	1780	1794	1802	1796
2675	Spring Markus	1792	1809	1857	1841	1804	1795
2743	Gerber Heinz	1768	1761	1755	1755	1755	1755
9472	Federspiel Gian-Paolo	1679	1716	1733	1728	1740	1740
2262	Hofer Willy	1692	1689	1698	1717	1727	1710
2412	Süess Bernhard	1710	1705	1705	1705	1705	1705
2033	Rolli Heinz	1656	1678	1678	1666	1654	1664
6829	Burkhalter Jürg	1629	1626	1620	1614	1616	1615
6300	Neuenschwander Otto	1631	1603	1603	1603	1603	1603
8626	Bähler Beat	1582	1595	1595	1583	1581	1581
8635	Küenzi Markus	1562	1562	1556	1556	1540	1540
13639	Lüthy Kurt	-	-	1626	1668	1533	1539
7075	Engler Ruth	1519	1499	1503	1508	1528	1528
13637	Burkhalter Michael		1450	1369	1387	1408	1522
786	Pfluger Erwin	1533	1546	1506	1487	1530	1517
8836	Eggl Ernst	1576	1545	1547	1550	1523	1515
3995	Dintheer Urs	1536	1519	1506	1495	1493	1495
6045	Streit Alexander	1497	1497	1497	1500	1500	1490
11497	Balsiger Matthias			1450	1450	1481	1481
9181	Bonassoli Gian-Pietro	1476	1470	1468	1466	1458	1476
6889	Burkhard Peter	1443	1440	1432	1450	1453	1466
4133	Pulfer Franz	1450	1450	1450	1450	1450	1450
6048	Thut Werner		1450	1444	1444	1444	1444
9384	Zahnd Emilie	1412	1412	1412	1430	1425	1425
13638	Burkhalter Simon		1450	1413	1435	1386	1386
9611	Brüggemann Giuliana	1299	1287	1282	1282	1282	1282
8630	Eric Mitar	1844	1844	1844	1844	-	-

PP Köniz
3098 Köniz